

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

[urn:nbn:de:gbv:45:1-44159](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-44159)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschl. Frachtkosten 1,35 M., bei Selbstabholung von der Expedition 1,20 M., durch die Post bezogen vierteljährlich 4,00 M., für zwei Monate 2,70 M., monatlich 1,35 M. einschl. Postgebühren.

Redaktion und Hauptexpedition Peterstr. 78
Fernsprechamt 58, Amt Wilhelmshaven
— Filiale Ulmenstraße 24 —

Bei den Inseraten wird die einspaltige Zeile oder deren Raum für die Inserenten in Rühringen-Wilhelmshaven und Umgegend, sowie der Filialen mit 30 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inserenten 40 Pf.; bei Wiederholungen entsprechendes Rabatt. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. Preisbestimmungen unveränderlich. Preisliste Seite 1.00 Mf.

52. Jahrgang.

Rühringen, Mittwoch, den 21. August 1918.

Nr. 195.

Neue schwere feindliche Angriffe abgeschlagen.

Troelstra über die Intrigen gegen den Frieden.

Set Volk vom 12. August bringt einen längeren Bericht eines besonderen Korrespondenten, der Genossen Troelstra in Venedig (Genua) angeheftet hat, wo Troelstra zur Erholung weilt. Wir geben den Bericht hier wieder:

„Was meine Ansicht über den Beschluß der französischen sozialdemokratischen Partei ist?“ fragte Troelstra zurück. „Nun, eine sehr günstige. Zum ersten berührt mich ganz besonders angenehm der Protest gegen die kriegerische Intervention der Alliierten in Rußland. Einen nicht minder günstigen Eindruck hat auf mich die Erklärung gemacht, daß die französische Partei bereit ist, sich an einer von Dunsmans, Branding und mir einberufenen internationalen Konferenz zu beteiligen und, wenn die französische Regierung wiederum die Hilfe verweigern sollte, gegen die Frieschredits stimmen würde.“

Aus der Mehrheit, mit der jene Resolution angenommen wurde, ist nicht nur ein großer Umstichung zugunsten der bisherigen Minderheit zu ersehen, sondern besonders wichtig ist die die Nachfrage betreffende Stelle. Diese beweist, daß unter den französischen Sozialisten der Friedenswille qualitativ viel ernster und stärker geworden ist.

Ob ich inzwischen aus London oder Paris etwas Näheres über die Einberufung einer Konferenz gehört habe?

Nein, ich habe keinerlei Berichte erhalten. Aber ich hatte auch diesbezüglich noch keinen bestimmten Auftrag. Somit meine ich, was diese Sache betrifft, eine abwartende Haltung ein. Weder von mir persönlich, noch von der niederländischen Delegation wird in dieser Angelegenheit irgendwelche Initiative ergriffen werden. Die Sache ist in Händen der alliierten Sozialisten und meine Position lebendig ist, daß ich mich in meinem offenen Brief an Henderson bereit erklärt habe, die durch die alliierten Sozialisten auf dem Komitee zu organisieren nach den von mir in dem Briefe näher umschriebenen Bedingungen.

Es scheint, daß dieser Brief keinen Eingang in die englische Presse gefunden hat. Ob die zwei niederländischen Texte des Briefes, die ich Henderson geschickt habe, ihn erreicht haben, weiß ich auch nicht. Wohl habe ich hier in Venedig noch ein Telegramm Hendersons bekommen, betreffend die Antwort der deutschen sozialdemokratischen Partei. Aber ich warte auf Hendersons Antwort auf meinen Brief.

Sie kennen dessen Inhalt nicht? Dann will ich Ihnen das wesentliche kurz sagen. Ich stellte mein Willkommen allein zur Verfügung für eine Konferenz, die sich zur Verfügung stellt, einen ehrlichen Versuch zu machen, den Frieden zu fördern und die die Grundlage legt für eine gleichzeitige und gleichartige Aktion der sozialistischen Parteien in allen Ländern. Sie nun sich einmal darüber einig, so findet sich alles andere von selbst. Aber über diese alles beherrschende Frage habe ich noch keine Gewißheit.

Nun möchten Sie noch einiges wissen über meine bereitete Reise nach London?

Ja, es hat mir natürlich leid getan, daß ich infolge der Weigerung der englischen Regierung, hinter der wahrscheinlich die französische gestehen hat, verhindert war, an der Konferenz in London teilzunehmen. Dadurch wurde ich zugleich verhindert, etliche belangreiche Dinge zur Kenntnis der alliierten Sozialdemokraten zu bringen. Wenn Sie mich aber fragen, ob ich näher gesehen, beobachtet, nicht in London und Paris gewesen zu sein, dann muß ich das verneinen. Ich würde z. B. in meiner Rolle als Friedensvermittler verlegen gewesen sein beim möglichen Entstehen Kerenskis auf der Konferenz. Wie reizt sich dessen Auftreten zugunsten einer militärischen Intervention der Alliierten in Rußland und einer erneuten Teilnahme Rußlands am Kriege mit den Plänen zur Förderung eines baldigen Friedens zusammen? Wenn ich dabei bedenke, daß Kerenski an kapitalistische Regierungen über den Rücken zu werfen, dann wird mir die Gedächtnis nicht durchdringlicher.

Eine zweite Schwierigkeit, in die ich geraten, sein würde, wenn ich nach Paris gekommen wäre, wäre die gewesen, daß ich nicht, wie mein Freund Branding, in der Lage gewesen wäre, die Einladung der französischen

Heeresbericht.

(W. L. V.) Großes Hauptquartier, 20. Aug. (Amtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz: Südwestlich von Poellau feigerte sich die Wehrkraft zeitweise zu großer Stärke. Auf dem Kampfplatze des 18. August erneuerte der Feind gestern abend seine Angriffe. Sie kamen südlich von Metzer in unserer zusammengefaßten Artilleriefeuer nicht zur Entwicklung. Nordlich von Bieur Devaux wurden sie im Nahkampfe abgewiesen. Weiter östlich von Merville weit vorzuziehen. Merville wurde gestern nacht von feindlichen Abteilungen besetzt. Bei Lens und an der Scarpe wurden feindliche Vorstöße abgewiesen.

Heeresgruppe Doehrn: Nordlich von Hoye griffen unsere Stützpunkte die vorderen englischen Linien an, nahmen ihre Besatzungen gefangen und wehrten nachdrücklich Gegenangriffe des Feindes ab. Südwestlich von Chaulnes schlugen wir am Abend nach kurzem Feuerkampf vorbereitende feindliche Angriffe zurück. Nordwestlich von Hoye griff der Feind erneut mit Panzerverbänden an. Er wurde abgewiesen. Zwischen Douvres und der Die tagüber erbitterter Kampf. In breiter Front ging hier der Feind, zum Teil mit frisch angelegten Divisionen wiederholt zu starken Angriffen vor. Südlich von Craponneville brachen seine Angriffe vor unseren Linien zusammen. Weiter östlich von Fresnoy scheiterten sie in unserem Gegenstoß. In heftigen Nahkämpfen wurde der Feind zwischen Laiffay und Thiescourt abgewiesen. Teile unserer vorderen Linien, in die er vorübergehend eindrang, wurden wieder gesäubert. Gegenstellungen vor unsere bis zur Die anstehenden Linien gegen hartnäckige Angriffe des Gegners. Bis zum Abend wurde der Feind in seine Ausgangsstellungen zurückgeworfen.

Während die und die nahm der Feuerkampf am Nachmittag wieder große Stärke an. Gegen Abend setzte der Feind seine Antriebsangriffe zwischen Charlevoix und Mawron fort. Auf beiden Angriffslinien wurde er im Nahkampfe abgewiesen. In der Mitte der Front hielt unser Artilleriefeuer die Infanterie des Feindes vor unseren Stellungen nieder.

Heeresgruppe Gallwitz: Zwischen Maas und Mosel drangen unsere Erkundungsabteilungen mehrfach in die feindlichen Gräben ein.

Leutnant Veltgen erlang seinen 29., 30. und 31. Vizefeldwebel Wau seinen 21., 22. und 23., Leutnant Noth seinen 21. Luftflieger.

Der Erste Generalquartiermeister: v. Ludendorff.

Autoritäten zu einem Besuch der Front anzunehmen. Wir als Gegner der Fortsetzung des Krieges haben, meine ich, an keiner Front, wo es auch sei, etwas zu suchen. Und das hat, das Branding der prächtigen Haltung der französischen Soldaten öffentlich spendete, hat mich nicht zu beruhigen vermocht. Aus dem einen und anderen Grunde bin ich zu der Ansicht gekommen, daß ich durch die Verweigerung des Postes seitens der englischen Regierung von mancherlei Unannehmlichkeiten verschont geblieben bin.

Bedeutet Ihre Ablehnung einer militärischen Intervention in Rußland den Wunsch, den Vertrag von Vrest-Litovsk aufrechterhalten zu sehen? fragte ich Troelstra.

Antwort: Ich betrachte diesen Vertrag als einen Schlag ins Gesicht der Reichsgenossenschaft, die den Beschluß vom 19. Juni 1917 gefaßt hat. Bevor die deutschen Sozialdemokraten (auch die Mehrheitspartei) noch die internationalen sozialdemokratischen Parteien haben dem auch für diesen Vertrag die Mitverantwortlichkeit übernehmen wollen. Die deutsche sozialdemokratische Partei hat sich der Stimme enthalten, die andere hat direkt gegen den Vertrag gestimmt. Aus meiner Unterhaltung mit Scheidemann habe ich entnommen, daß er keine Partei den Frieden von Vrest-Litovsk nicht als definitiv betrachtet. Gegen den üblichen Gebrauch, den die herrschenden Mächte der Mittelstaaten von der Desorganisation Rußlands gemacht haben, kann nicht schief genug protestiert werden.

Sodern also von der Entente gegen diesen sogenannten Frieden reagiert wird, können wir dem vollauf zustimmen. Die Frage ist nur, welche Methode dabei angewendet wird. Soll man sich einer bedienen, die die seit der unglücklichen Brüssel-Offensive so verheerende Macht der amerikanischen Elemente in Deutschland noch mehr stärkt und den Einfluß der demokratischen Elemente entsprechend schwächt?

Oder ist eine umgekehrt wirkende Methode bonitäten? Ich bin für eine im letzteren Sinne. Und deshalb verurteile ich das Treiben Kerenskis und der imperialistischen Strömungen in den Ententeländern nach militärischer Intervention.

In dem Vorgehen der Entente einerseits in Ostpreußen, andererseits an der Marianne-Extrakte ich nichts anderes als eine Verheerung von Imperialismus, nur vergleichbar mit dem Streben der Zentralen, das dem Frieden von Vrest-Litovsk seinen Charakter verlieh. Nebenbei möchte ich hier daran erinnern, daß die Entente, die Stockholm verläumt, im Dezember 1917 sich ein neues Verjämms zugewandt kommen ließ, als sie Gelegenheit hatte, an den Verhandlungen in Vrest-Litovsk teilzunehmen. Es war die Entente, die die russische Regierung rektungslos der Herrschaft der Mittelstaaten überlassen hat. Für das traurige Resultat von Vrest-Litovsk ist die Entente mit verantwortlich.

Meines Erachtens muß gegen Vrest-Litovsk nicht reagiert werden durch Erweiterung des Krieges, sondern durch eine Bewegung für den allgemeinen Frieden, wobei auch über Vrest-Litovsk noch zu reden sein wird.

Durch eine militärische Intervention selbst die Entente auch den demokratischen Teil des deutschen Volkes noch eng an die militärischen und annerkennenden Elemente in Deutschland. Wenn hingegen die Entente sich bereit erklären würde, an Unterhandlungen über den allgemeinen Frieden auf der Basis der bekannten Reichstagsresolution teilzunehmen — unter der Bedingung, daß dabei auch der Vertrag von Vrest-Litovsk unter dem Gesichtspunkt der Resolution behandelt werde, dann würde die Entente in diesem Punkte die demokratischen Elemente in den Mittelstaaten auf ihrer Seite haben. Davon bin ich sehr überzeugt. Ja, ich halte es für wahrscheinlich, daß, wenn die deutsche Regierung wegen dieser Bedingung ihr Verhandlungsangebot zurückziehen würde, ein Sturm der Entrüstung in Oesterreich-Ungarn und Deutschland losbrechen und eine heftige Opposition entstehen würde. Auf diesem Wege also müßte gegen Vrest-Litovsk reagiert werden; nicht gegen, sondern mit dem deutschen Volk. . . .

Wie ich über die Aussichten einer neuen sozialistischen Konferenz denke?

Die Antwort auf diese Frage habe ich teilweise bereits in einem Briefe an Henderson gegeben. Die Annahme der Resolution Longuet fällt mir in meiner Meinung, daß der Augenblick für eine Aktion von sozialistischer Seite in den Ententeländern — ohne die ich mir von der Ausführung der Pläne von Henderson u. Co. wenig verspreche — immer näher rückt. Die französische sozialdemokratische Partei hat jetzt den Mut gezeigt, gegen die Entente des sozialistischen Friedensziels eventuell ihrer Regierung ihre Unterstützung zur Fortsetzung des Krieges zu verweigern. Meines Erachtens ist es nun Sache der deutschen Sozialdemokraten, bei der ersten passenden Gelegenheit die Antwort zu geben, nämlich daß auch für ihre Regierung fernere in die Kredit verweigern würde, wenn sie nicht der Bedingung vollauf entspricht, an dem allgemeinen Frieden auf Grundlage der Reichstagsresolution mitzuwirken. Das würde bedeuten, daß die deutsche Regierung den Frieden von Vrest-Litovsk als einen mir vorläufigen anerkennt.

Bis jetzt konnte die deutsche Mehrheitspartei mit vollem Recht sagen: Solange unsere Genossen in Frankreich bedingungslos die Kriegspolitik ihrer Regierung stützen, kann man nicht verlangen, daß wir unserer Regierung in den Rücken fallen. Nach Annahme der Resolution Longuet ist es nicht mehr möglich, diesen Standpunkt länger zu vertreten.

Die französische Partei hat hiermit den Weg zu gemeinsamer Ueberlegung der Sozialdemokraten aller kriegführenden Länder gezeigt. Und ich habe genügend Vertrauen zu dem ehrlichen Friedenswillen und zu der wirklich demokratischen Stimmung der deutschen Mehrheitspartei, daß die dargebotene Hand nicht zurückgewiesen werden wird. Damit würde denn auch, wenigstens was die Sozialdemokraten betrifft, das Zustandekommen und der Erfolg einer neuen Konferenz gesichert sein.

Wollen die Regierungen ihrerseits diese Konferenz dennoch verhindern, dann würden sie nicht nur die sozialdemokratische Arbeiterklasse eines Landess, sondern die aller Länder gegen sich haben. Und die Internationale würde sich selbst ohne Konferenz wieder auf das Gebiet des gemeinsamen Kampfes gegen die imperialistischen Mächte zurückgebracht sehen. . . .

Somit Set Volk und das Troelstra-Interview. Ob Troelstra über das Auftreten Kerenskis richtig unterrichtet ist, ist uns überaus zweifelhaft. Nach Nation und Man-

Höfster Garbman hat Kerenski gegen jede beschlossene Intervention der Alliierten in Russland nachdrücklich protestiert; die gegenseitige Darstellung vor wohl nur eine Neutestung.

Aus Russland.

Der Führer der Tscheco-Slowaken.

(W. Z. B.) Wien, 18. August. Laut Zeit Journal wurde der frühere Direktor des Generalkonsulats auf dem Mont Blanc, der Hochschullehrer Professor Stefanitsch, welcher bei Kriegsausbruch als Führer in die französische Armee eintrat, nun Führer der Tscheco-Slowaken in 156141 ernannt. Stefanitsch wurde sich in den aller nächsten Tagen zur Übernahme seines Postens nach Schbrten begeben.

Die Arbeiter gegen die Gegenrevolutionäre.

Moskau, 17. August. (W. Z. B.) Die Organisation einer Gegenwehr gegen die englisch-französischen Banden ist im vollen Gange. Wie die sozialrevolutionäre Zeitung Dielo Schiri mitteilt, gibt der Vorsitzende der kontrerevolutionären kirchlichen Regierung Wologoski zu, daß die Arbeiter energisch gegen die Regierung kämpfen. Er hat ausdrücklich, daß die Arbeiter den Weg des aktiven Widerstandes gegen die Regierung betreten haben. So weigerten sich die Arbeiter der Eisenbahnverwaltung, einen geschulten Eisenbahnwagen zu bauen und tragen Bohlen und Schraubenhalter weg. Aus Fern wird gemeldet, daß im Ural, besonders in den Kampfgebieten, die Stimmung des Proletariats auszuzeichnen und voller revolutionären Enthusiasmus und Erkenntnis der Pflicht ist. Die Arbeiter der Auswärtigen Schriften stellen den wichtigsten Kampf mit den an Zahl überlegenen kontrerevolutionären Banden aus und zeichnen sich als unabhängige Proletariat der revolutionären Ural. Soeben erhoben sie gemeinsam mit den heimischen kämpfenden Magdaren-Internationallisten die Chyvenski-Fabrikanten wieder zurück. Jetzt rücken sie noch in die Richtung nach Sefatorburg vor, zur Hilfe für unsere dort kämpfenden roten Truppen, die Sefatorburg von drei Seiten umzingelt haben. Parteiführer aus Petrograd begeben sich nach dem Ural und verteilen sich über die ganze Front. Gemeinsam mit den Arbeitern tragen sie die Lasten des Kampfes. Die Kontrerevolutionäre gehen zurück — das Proletariat rückt vor. Aus Wologda wird mitgeteilt: in den Wäldern mit dem Sommerurlaub schreien die Engländer vor ihrem Mittel zurück. So meldet Ilminoff, der Vorsitzende der Zentral-Kommission der dritten Sowjet-Deputierten, daß die Engländer, um die Bevölkerung für sich zu gewinnen, Versuche die von lange vorher von Russen eingeleitet waren, beizubehalten, als ihnen nicht. Gegenwärtig werden Pogromen in Frage von ihnen gestellt. Aus Wandoma wird mitgeteilt, daß alle Arbeiter auf Seiten der Sowjets stehen.

Vom Seekrieg.

16 000 Br.-A.-Z. im Mittelmeer versenkt.

(W. Z. B.) Berlin, 19. August. (Amflich.) Neue Erfolge unserer Mittelmeer-Flotte. Vier Dampfer von zusammen 16 000 Brutto-Registertonnen.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Aus dem Westen.

Fliegerangriff auf Rouen und Calais.

(W. Z. B.) Wien, 18. August. Zeit Vorläufer meldet aus Rouen: Stadt und Weichbild von Rouen wurden in der Nacht zum 17. August von deutschen Flugzeugen angegriffen. Calais wurde in der Nacht zum 17. August mit etwa 50 Bomben bedacht. Einige Häuser wurden schwer beschädigt, Verwundete an Menschenleben sind nicht zu bezweifeln. In der gleichen Nacht wurde auch Dintrik von deutschen Fliegern bombardiert.

(W. Z. B.) Berlin, 19. August. Unsere Luftstreitkräfte waren in den Tagen vom 13. bis 16. August wieder außerordentlich tätig. Sehr teilweise ungenutzter Witterung wurden u. a. die Städte Dintrik, Calais, Bourlogne, Rouen, Amiens und Cherach mit 250 349 Kilogramm Bomben und große Zusammenfassungen im Sommergebiet mit Flugzeugen und Maschinenengines angegriffen. In der Nacht vom 15. zum 16. lag insofern Bombenwurfes das Munitionslager von Waburg unter ungenutzten Explosionen in die Luft. Es entstand ein Brand, der weitere Explosionen zur Folge hatte. Der Gegner verlor in diesen vier Tagen 87 Flugzeuge und zwar 79 im Luftkampf und 8 durch Platz. Drei Ballone wurden von unseren Fliegern brennend zum Absturz gebracht. Oberleutnant Doerfer erlangt seinen 29. und 30. Leutnant Hölle seinen 30., Leutnant Künne seinen 30., Leutnant Ullrich seinen 54., und 56. Aufstieg.

Frankösischer Heeresbericht vom 18. August, nachmittags. (W. Z. B.) Die Artilleriekämpfe vor an der Westfront und zwischen Oise und Aisne ziemlich lebhaft. In der Champagne beobachteten zwei feindliche Kavallerieabteilungen über 1000 Mann bei Villers-sur-Corbie, der andere in der Gegend von Reims-de-Champagne. Französische Truppen machten Gefangene. In der übrigen Front war die Nacht ruhig.

Frankösischer Heeresbericht vom 18. August, abends. (W. Z. B.) Der Artilleriekampf hielt während des Tages sehr lebhaft an, besonders in der Gegend von Gemm-sur-Meuse und Beuvrages. Bei östlichen Kämpfen südlich der Aisne machten wir mehr als 400 Gefangene. Sonst ist nichts zu melden.

Frankösischer Heeresbericht vom 19. August, morgens. (W. Z. B.) Während der Nacht heftige Artilleriekämpfe nördlich und südlich der Aisne. Die Zahl der Gefangenen in der Gegend von Reims-de-Champagne betrug über 1000. Gegen 6 Uhr abends beobachteten die französischen Truppen zwischen Oise und Aisne eine Front auf einer Länge von ungefähr 15 Kilometern im Süden von Carlepoint und Fontenay und zitierten auf der ganzen Linie in einer mittleren Tiefe von ungefähr zwei Kilometern vor. Wir haben die Gostfische westlich

Rancal besetzt, die Einband der Schlacht von Subignicourt erreicht und Kouron und Ringe erobert. Es wurden 1700 Gefangene gemacht, darunter zwei Panzerfahrzeuge. Auf der übrigen Front war die Nacht ruhig.

Amerikanischer Heeresbericht vom 18. August.

(W. Z. B.) Starker Artilleriekampf und feindliche Gegendfreigen in den Bogenen, die ohne Ergebnis verliefen, ist nicht zu melden.

Belgischer Heeresbericht vom 18. August.

(W. Z. B.) Kleiner feindliche Angriff in der Nacht vom 16. zum 17. August auf unsere Positionen in der Gegend von Heumont und Wexlers ziemlich häufig. In den beiden letzten Tagen war die Artilleriekämpfe wenig lebhaft. Wir besetzten feindliche Gefänge in der Gegend von Staden und Consterkare.

Englischer Heeresbericht vom 19. August.

(W. Z. B.) Im Netze-Abchnitt und südlich der Scarpe, wo Patrouillen von uns in die Stellungen des Feindes eindringen, machen wir einige Gefangene. Wir ließen Patrouillen nördlich der Scarpe zurück. Ferner machten wir im Perolle-Abchnitt trotz Gegenwehr Fortschritte, wobei wir 40 bis 50 Gefangene machten. Ein Gegenangriff des Feindes zwang unsere Outposten und Metzen wurde durch Artillerie- und Maschinengewehrfeuer vollkommen gebrochen.

Der Krieg mit Italien.

An der Piave italienische Erkundungsversuche.

(W. Z. B.) Wien, 19. August. Amflich wird verlautbart: An der Piave wurden italienische Erkundungsversuche vereitelt.

Vor einer italienischen Offensive.

Triest, 19. August. Die Zürcher Morgenzeitung meldet, der Personen- und Gepäckverkehr nach Italien sei soeben völlig eingestellt worden. Die Grenzsperrung deutet auf bevorstehende große kriegerische Ereignisse hin.

Italienischer Heeresbericht vom 18. August.

(W. Z. B.) Vom Stiffer Koch bis Asico, in der Gegend von Grappa und an der unteren Piave, verzeichnet besonders heftige Artilleriekämpfe. Auf der Gosthöhe von Schleggen setzten unsere Batterien und die unserer Verbündeten den lebhaft zusammengefügten Feuerangriffen des Gegners päntlich wirrige Gegenwehr entgegen. In der unteren Piave verjagte der Feind gestern bei Tagesanbruch nach heftiger Artilleriebeschießung noch durch einen unvorhergesehenen Angriff, uns den Berg der Piave südwestlich von Ronco, zu entsetzen. Der Angriff wurde durch unser Feuerfeuer angehalten und mußte vor unserer unvergütig eingeleiteten Gegenangriffen in die Unordnung zurückgehen, nachdem sie schwere Verluste erlitten hatten. Sie ließen Maschinengewehre, Material und 29 Gefangene in unseren Händen. Die Tätigkeit unserer Flieger und die unserer Verbündeten war tagüber beträchtlich. Ein feindliches Flugzeug wurde abgeschossen.

Von den türk. Kriegsschauplätzen.

Der türkische Bericht.

(W. Z. B.) Konstantinopel, 18. August. Valikinaferant: Stellenweise erhöhte heftigste Artilleriekämpfe. Auf den türkischen Fronten gehen wir etwa feindlichen Erkundungsversuche ab. Inzwischen neutralen und dem Jordan bei Bevegama beim Genuer. Unsere Flieger haben mit gutem Erfolge Bomben auf Abellenkauer bei Rafle und Moan geworfen. — Auf den übrigen Front nichts von Belang.

Unabhängige Sprengkolonnen.

Neuerdings scheinen die Unabhängigen in der internationalen Bewegung der von der sozialdemokratischen Partei einberufenen öffentlichen Versammlungen die Hauptaufgabe ihrer Tätigkeit zu erblicken. Wie sie kürzlich in Solingen Scheidemann, so haben sie in den letzten Tagen in Elbing und Danzig den Genossen Paul Strich, der dort über „Frieden, Freiheit, Brot“ sprechen wollte, nicht zu Worte kommen lassen.

Zu der Versammlung in Elbing hatten sich gegen 2500, zu der in Danzig gegen 2000 Personen, darunter zahlreiche Anhänger bürgerlicher Parteien, eingefunden. In beiden Städten hatten die Unabhängigen unter Führung des Herrn Adolf Hoffmann, den sie sich extra zu diesem Zwecke aus Berlin herbeigeholt hatten, schon zwei Stunden vor Beginn die vorbereitete Plätze besetzt.

In Elbing beantragten sie unmittelbar nach Eröffnung der Versammlung außer der Wahl eines Bureauis die Behauptung der Redegabe für den Referenten auf längstens eine Stunde und die Stellung eines Korrespondenten in der Person von Adolf Hoffmann, dem eine ebenso lange Redezeit eingeräumt werden sollte. Dieses Wändere war denn doch zu plump, als daß unser Genossen darauf hineingelassen, denn da man nicht auf amehmen kann, daß Hoffmann im Gegenfall zum Referenten einen freien Wahlrecht, gegen einen Verhandlungsfrieden und gegen eine bessere Verjüngung mit Nahrungsmitteln sprechen würde, so war unannehmbar, daß er die Gelegenheit benutzen wollte, um seine bekannnten Angriffe gegen die Sozialdemokratie zu wiederholen und die Versammlung zu einer Madauerfammlung zu gestalten. Als der Verammlungsleiter dem Verlangen der Unabhängigen nicht Folge leistete und dem Referenten das Wort erteilte, erhoben die Unabhängigen unter Führung von Hoffmann einen wilden Lärm, so daß es dem Referenten nicht möglich war, sich verständlich zu machen und dem Vorlesenden nichts weiter übrig blieb, als die Versammlung zu schließen. Aus wie aufgefärrten Arbeiterefreiten sich die Gostfische des Herrn Hoffmann zusammenzusetzen, beweist am besten die Tatsache, daß aus seiner Umgebung nicht nur Aufe wie: „Nieder mit Scheidemann!“ „Nieder mit den Volksverrätern!“ „Goh Hoffmann!“ laut wurden, sondern auch antimilitärische Aufe, wie „Zuden nieder!“ ertönten.

Dieselbe Lauff verfolgten die Unabhängigen am Tage danach in Danzig. Obwohl hier von Generalkommando freie Ausprache nicht gestattet war, wiederholte Herr Hoffmann seinen Antrag und erklärte ganz offen: „Wenn wir nicht sprechen dürfen, dürfen die Mhändigen auch nicht sprechen“. Ueberhaupt gestief sich Herr Hoffmann in der denbar traurigsten Rolle.

Einzig und allein in Gaudens konnte die Versammlung zu Ende geführt werden. Dorthin war Herr Hoffmann

dem Genossen Strich nicht gefolgt, weil die Unabhängigen in Gaudens keinen Anhang haben. Hier, so folgte der Vorlesende in Elbing und Danzig Diskussion verboten war, nahm die Versammlung einen würdigen Verlauf; sie war von mehr als 1000 Personen aus allen Gegenden der Bevölkerung besucht und gefolgt von einer mächtigen Kundgebung für einen Verhandlungsfrieden der Mehrheit.

Politische Rundschau.

Einschränkung der Parteifreiheit der Parteien. Der Staatssekretär des Reichspostamts hat bis zum Herbst eine Neuregelung der Parteifreiheit der Parteien ausgearbeitet. Ueber diesen Gelektentwurf macht die Deutsche Tageszeitung folgende Mitteilungen. Es soll tagess: 1. Die Parteifreiheit für sämtliche an die Parteien, ihre Genossinnen und Wätern gerichteten Sendungen. 2. Die Parteifreiheit für Karte der Parteien, ihrer Genossinnen und Wätern. 3. Die Parteifreiheit für den Gebot der Parteien, ihrer Genossinnen und Wätern. 4. Die Parteifreiheit für Briefsendungen in erheblichen Umfang. Es soll nämlich nur noch Parteifreiheit aufweisen: a) den Parteien für die von ihnen persönlich und in ihrem besonderen Auftrag abgeschickten Briefsendungen, b) für die von den Genossinnen, Gosthöben und den übrigen Dienststellen des Postamts in Angelegenheiten der Parteien abgeschickten Briefsendungen, soweit es sich nicht um Angelegenheiten gewerblicher und sonstiger mit Gewerkschaft betriebener Unternehmen und Anstalten oder um die Veräußerung und den Betrieb land- und forstwirtschaftlicher Erzeugnisse handelt, c) den Genossinnen und Wätern für die von ihnen persönlich in ihrem besonderen Auftrag abgeschickten Briefsendungen. Daneben soll im Verordnungsbereich die Gebührensprei für den Fernpostverkehr ganz beseitigt, für den Telegrammverkehr auf die für die Parteien persönliche und in ihrem besonderen Auftrag abgeschickten Telegramme beschränkt werden. Der Schwerpunkt der hierdurch noch bestehenden Beschränkungen liegt, so wird dann bemerkt, beim Briefverkehr. Dabei ist zu berücksichtigen, daß dieser Verkehr zum guten Teil Postamtsangehörigen betrifft, mit denen die Parteien insoweit ihrer besonderen Anstandsregeln Stellung besetzt sind. Es entspricht ihrer Stellung, daß ihnen mindestens dieser Teil ihres bisherigen Gebührensatzes auch weiter belassen wird. — Im Reichstage war das letzmal eine Mehrheit für die völlige Aufhebung des Parteifreiheits der Parteien vorhanden, jedoch fehlte das Zentrum und die Nationalliberalen bis zur dritten Lesung wieder um, als der Reichspostsekretär erklärte, einen Gelektentwurf auf weitestgehende Einschränkung der Parteifreiheit einbringen zu wollen. Die Sozialdemokratie hält das Prinzip der Parteifreiheit der Parteien für eine völlig überlebte Einrichtung, die ganz beseitigt werden muß.

Die Parteiführer beim Reichstag. Der Vorbericht bestätigt die kirchliche Mitteilung, daß am Mittwoch nachmittags beim Reichstag v. Rorer eine Besprechung mit den Vertretern der Reichstagsfraktionen stattfand, an der auch der Staatssekretär des Postamts, Herr v. Strich, teilgenommen wird. Es soll dabei vornehmlich die verschiedenen Fragen der Dienstlich zur Erweiterung gelangen. Im Anschluß an diese Konferenz wird sich die Frage entscheiden, ob der Hauptausdruck des Reichstages in der nächsten Zeit einberufen wird. Im Falle seines Zusammentritts würde es sich nicht nur um Polen handeln, sondern mehr noch um die Zukunftsvereinbarungen zum West-Äitowitzer Frieden, die ebenso wie der Rest der Vertrag der Zustimmung des Reichstages bedürfen, um in Kraft treten zu können. Nach den Informationen des Berliner Tageblattes ist die Einberufung des Hauptausdruckes mit Sicherheit zu erwarten.

Selbständig und Hine. Nach der Deutschen Zeitung wird Dr. Helfferich nicht nur deshalb wegen Wählstärkenfragen nicht entlassen, weil es für ihn gegenwärtig in Deutschland nichts zu tun und zu suchen gibt, sondern auch deshalb, weil er mit dem Staatssekretär von Strich nicht einer Meinung über die in Russland zu verfolgende Politik ist.

Der Arbeitsplan des preussischen Landtages. Obwohl der preussische Landtag nur bis 20. September verläuft ist, wird das Abgeordnetenhaus seine Arbeiten doch nicht vor Mitte Oktober aufnehmen. Zunächst wird nur die Verfassungskommission des Herrenhauses tagen, die voraussichtlich in der ersten Septemberwoche mit ihren Arbeiten beginnen wird. Ueber die Auskünfte, die die Reform im Herrenhaus hat, läßt sich natürlich etwas Bestimmtes nicht sagen. Aber das eine im Sinne der Abwehrkreise und beziehungsweise Lösung der Wahlrechtsfrage zulaufe kommt, erwidert uns ausgeschlossen. Das trotzdem die Regierung das Abgeordnetenhaus nicht sofort auflösen und Neuwahlen ausbrechen will, geht daraus hervor, daß sie dem Landtage noch in jüngster Zeit eine Reihe wichtiger Vorlagen unterbreitet hat. Neu eingegangen sind die Gesetzentwürfe über die Erhöhung von Jugendämtern und über die Änderung der Wahlkreisgrenzen zum Reichstage über den Unterfunktionsbescheid. Entworfen sind noch eine Neuregelung der Beamtenbezahlung sowie eine Novelle zum Einkommen- und Erbschaftsteuergesetz. Diese Novelle ist deshalb notwendig, weil die jetzigen Rückläge zur Einkommen- und Erbschaftsteuer nur bis zum Ende dieses Jahres abgeführt werden wird. Will die Regierung nicht darauf verzichten, so müssen die Rückläge entweder in der jetzigen roten Weise auf ein Jahr weiter befristet werden, oder die Steuererläge müssen orantlich weiter entzweit werden. Die Regierung hält den Weg der organischen Fortentwicklung, den sie schon vor dem Kriege einmaltig verjüngt hat, für den richtigen. Dies ist damals befruchtig abgeschlossen, und während des Krieges hat man sich mit dem Nachbesser der Steuererläge begnügt. Da außerdem auch noch die Novelle zum Handelsstammengesetz, die bisher noch nicht einmal in der Kommission durchdenkt ist, ihrer Verabschiedung harzt, so findet der Landtag also noch überaus reichen Stoff vor.

Angliederung des polnischen Erbes an Deutschland. Die Welt-Zeitung läßt sich aus Breslau melden: Wie wir hören, ist die Frage der Grenzregelung und der Wäntzen Abschließungen Oberbischöfen und bei den Wäntzen Erwerbungen Hauptanliegen mehr als Gegenstand eines eingehenden Erörterung gewesen. Am Großen Hauptanliegen ist eine grundsätzliche Erörterung über die Grenzregelung erfolgt. Dabei stattfindende Kontroversen werden die Einzelheiten folgen. Mit dem Bestreben, einen Ausgleich innerhalb der österreichischen und deutschen Exportinteressen zu finden, sind auch die Fragen der künftigen Wählstärkenverteilung der deutschen Industrie, namentlich der Oberbischöfen, eingehend besprochen worden. Auch von österreichischer Seite ist die Wählstärkenverteilung der Industriebezugs für Oberbischöfen anerkannt worden. In diesem Zusammenhang ist ferner die Frage der Wählstärken des Donaubereiches gestreift worden. Es ist bei der Erörterung der engeren Handelsbeziehungen der Aisne und Rint wiederum streie Bedenken, Düssel, Wäntzen und des deutschen Wählstärkenbezugs von österreichischer Seite kein ernüchterter Widerspruch

Die Abgabe von Gerät aller Art. Aus den letzten Ge-
bieten des Meeres fromten jetzt Gerät und Waaren aller
Art zu Lande, die an die heimischen Verbraucher in der
Industrie, der Landwirtschaft, des Handels und des Hand-

werks abgegeben werden sollen. Es werden von dem in
Bremen errichteten Lager u. a. abgegeben: Formeisen aller
Art, Gerät für Erd-, Minen-, Holz-, Maurer- und Eisen-
arbeiten; ferner Gerät für Hindernis- und Unterfundbau
(Grät, Jonen, Wellblech, Zementbrennfen, Weichblech,
Schwelger etc.), Arbeitsmittel, Landwirtschaftsgerat
und anderes. Die heimischen Verbraucher sollen mit vor-
stehendem Gerät und mit den Stoffen möglichst unmittelbar
von den Grundladern des Reichs in bezug auf Ausfuhr
von Zwischenhandel und Spekulation. Auch soll keine Ver-
zugung einzelner Interessenten stattfinden. Die Hand-
werkskammer zu Odenburg empfiehlt den Handwerks-
Korporationen und den einzelnen Handwerkern, von dem
Anerkennung Gebrauch zu machen, und fordert auf, den Ver-
kauf auch der Menge nach bis spätestens 1. September bei
sich annehmen.

Das sogenannte Sperrgut (Weichblech, altes Ge-
rät, etc.) wird nach einer Bekanntmachung der Ma-
stricht in den nächsten Tagen durch die königliche Zollverwaltung
von dem Grundladern des Reichs in bezug auf Ausfuhr
abgeholt. Die Einwohner dieses Stadtteils werden gebeten, das ihnen
königliche Gerät auf den Höfen in der Nähe der Mulldele
zu holen bereit zu legen.

Wichtig für Kriegshinterbediene. Der Kriegshinterbediene
wird erneut nachgefragt, beim Tode ihres Ernahmers sich
sowie an die örtliche Filialstelle für Kriegshinterbediene
zu wenden. Diese Filialstellen, die an fast allen Orten, auf
dem Lande vielfach bei den Landratsämtern errichtet sind, stehen
den Kriegshinterbedienen unentgeltlich mit Rat und Tat bei,
stellen die Anträge auf Gewährung der gesetzlichen und sonstigen
Hinterbedienbezuge auf und helfen den Kriegshinterbedienen
im Falle der Not durch Vermittlung von Wohlthatern
oder Gewährung von Unterstützungen. Letzteres ist besonders
dann von Wert, wenn ein bereits ausgeschiedener Seeresange-
horiger sich und seine Familie in bedrangtem Hinterlat. Die
Anmeldung der Verlangensschreiben bemerksichtigt nämlich in
solchen Fällen längere Zeit, weil erst gepflügt werden muß, ob
die Lebensbedingung mit einer Dienstbeschädigung oder Kriegs-
dienstbeschadigung des Verlangenden in Zusammenhang steht.
Um einer wirtschaftlichen Nothlage vorzubeugen, wende man sich
dabei jedoch als möglich an die Filialstellen.

Angekündigt. Dem Draeger Wilhelm. Stiller aus
Mitlingen wurde das Eiserne Kreuz 2. Klasse sowie das
Friedrich-August-Kreuz verliehen.

Rath Gehnagel durch Uebernahme von Schmelz. Das all-
gemeine Interesse fordert den Verzicht auf überflüssige Vor-
schlägen zugunsten veredelterer Vorkommnisse mit Mitglichkeit auf
die Vermeidung des Notenschnitts. Nicht um die Bekämpfung
eines Schmelzschmelzers handelt es sich, sondern um konver-
gierende Gründe währungs- und finanzpolitischer Natur! Aber
Noten, Kassenheine oder Sonstiges zu Gunsten aufzubehalten, ummt
mit sich herumtragt oder zu Papier zu verwenden, die besser
durch Schmelz oder Uebernahme gelieft werden könnten.
Schmelz selbst, dem er sich für die Gefahr von Verlusten aus-
setzt, dürft nicht ein. Erträgt er sich hingegen ein Konto bei
einem Geldinstitut und bei der Post, so vermeidet er diese Nach-
theile und hat die Möglichkeit, nach dem Fabrikanten aus den Mitlingen
dieser Industrie seine Zahlungen nachweisen zu können. Die
Vorbedingungen für die Ausbreitung des barackolischen Zahlungs-
verkehrs sind in Deutschland in weitestem Umfang gegeben. Die
Schmelz, die Post, die Banken, die Sparkassen, die Genossenschaft-
schaften, die Gemeindegewaltungen laden dazu ein, bei ihnen
ein Konto zu nehmen, dort bis zurzeit nicht herrschende Geduld
anzuwenden und sich in weitestem Umfang der modernen Zahlungs-
weise zu bedienen, der Zahlung durch Ueberweisung oder Schmelz.

Ausflüge im Interesse der Verwertung der Mitlingen.
Das Oberaufsichtkollegium macht bekannt: Auf Veranlassung
des Landesausflugs für Erziehung und Verwertung der
Mitlinge werden zur Verbreitung der Mitlinge und An-
leitung zur besseren Ausnutzung der Mitlinge unter hoch-
verhandiger Führung Ausflüge unternommen: 1. in Bielefeld
am 23. August und 20. September, 2. in Westerstede am
30. August, 3. in Cloppenburg am 23. August und 20.
September, 4. in Ronning am 20. September, 5. in Wehra
und Saarn am 12. und 13. September, 6. in Wildeshausen
und Delmenhorst am 3. und 22. September. Das Mitlinge
sowie Zeit und Ziel der Ausflüge wird in den betreffenden
Tageszeitungen bekannt gemacht werden. Den Mitlingen
sich an einem dieser Ausflüge beteiligen wollen, kann
vom Schulvorstande der hierzu erforderliche Urlaub erteilt
werden.

Anmeldung der weinsteuerpflichtigen Betriebe. Wer als
Geschatler oder Händler Wein, Traubenmost und dem Weine
ähnliche Getränk, sowie weinartige Getränk gemeinschaftlich
in Verkauf bringen will, hat dies nach §§ 15 und 47
des Weinsteuergesetzes vom 26. Juli 1918 der zuständigen
Bezirkssteuerstelle anzuzeigen und ihr gleichzeitig die Be-
triebs- und Lagerdaten anzugeben. Die Anmeldung muß
für die schon bestehenden Betriebe spätestens bis zum 21.
August 1918 in doppelter Ausfertigung schriftlich eingereicht
werden. Anmeldefristen sind auch für königliche und ge-
meinschaftliche Betriebe, ferner Wein- und Wein- und
Anstalten, auch wenn sie die weinsteuerpflichtigen Getränk
nur an ihre Mitglieder oder Angestellten oder nur in ihren
Räumen gegen Entgelt abgeben. Vom 1. September an
haben die Inhaber der angemeldeten Betriebe über den
Eingang und Ausgang der weinsteuerpflichtigen Getränk
eine Verrechnungsbuch nach vorgegebenem Muster zu führen.
In diesem sind die am 1. September 1918 in den Be-
triebsraumen des Inhabers befindlichen Erzeugnisse vor
Beginn des Tagesbetriebes als Eingang anzuschreiben.

Wilhelmshaven, 20. August.
Mitlingen Jahre Kriegshofen. Im 20. August 1868, also
vor 50 Jahren, zog die erste Matrosen-Artillerieabteilung, damals
Seemartillerie genannt, in dem neu errichteten Kriegshofen
Wilhelmshaven, der = Kriegshofen wurde, ein.
Diesem Mitlingen Jubiläum werden noch mehrere folgen, die
auf die Errichtung des Kriegshofens an der Nade Bezug haben,
damit auch der Errichtung der Gemeinde Wilhelmshaven,
Stadt genannt.

Einem Schwindler zum Opfer gefallen ist die städtische
Lagerbehaltung. Am Sonnabend nachmittags kam ein
Matrosen mit Pferd und Wagen anwesend, um die dem
Reichsamt Begegnung zur Verwertung anzuhandeln. Auf dem Wagen
etwa 140 Pfund abzuladen. Auf dem Wagen saßen sich
Matrosen hin für die Angelegenheit des Lagerhofs die
Butter aus. Einige Zeit wartete man Begegnung selbst, die Butter
zu holen. Da wurde der Vertrag unterzeichnet; aber es kam, um dem
Betrager die Butter wieder abzugeben zu können.

Portrage, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.
Der Stenographenverein Wand, Stofge-
Gard, hielt am letzten Sonnabend eine sehr gut besuchte
Monatsversammlung ab. Von aufgenommen wurden 17 Damen
und 6 Herren. Der Vorsitzende berichtete über den Vortrags-
der Stenographenschule in Hannover. Der Anwesende
wurde mit 24 Damen und Herren zu Ende geführt. Die
Veranlassung über den Kursus wurde von dem Vorsitzenden vor-
gelegt. Es soll in den nächsten Tagen mit einem Kursus be-
schlossen werden. Der Kursus für Sonntag den 1. September be-
schloss der Verein einen ständig mit Mitlingen bei Westerstede,
und zwar Abfahrt mit dem 6-Uhr-Fahrzuge.
Der Ortsausflug für Sammel- und Helfer-
dienst für Wilhelmshaven. Mitlingen, ein Mitglied
des Kriegsausflugs für Sammel- und Helferdienst, der unter
dem Vorsitz des Kriegsamtstabs steht, mit die Gemeinnutzigkeit ein-
heitlich vereinigen und vernehmen. Um diese Aufgabe zu führen,
wurde der Ortsausflug geordnet. Der Sammelausflug hielt
am Sonnabend in seiner Gesellschafter (Mitlingen, Westerstede
70) seine Generalversammlung ab. Eingeladen und erschienen
waren Vertreter der Mitlingen, der Stadtbewohner, der für
Schulen und der Jugendvereine, sowie sonstige Personen die für
die Gemeinnutzigkeit Sache reges Interesse befanden. Der Vor-
sitzende des Ortsausflugs, Intendantenleiter Meißner,
gab einen Ueberblick über die bisherige Gesellschafter des
Ausflugs und über die Tätigkeit der Abteilung Gemeinnutzigkeit
des Kriegsausflugs, Leiter Meißner, berichtete über die
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben haben. Bekannt wurde, dass die Mitlingen-
Kassenführung, der Leiter der Mitlingen- und Westerstede-
abteilung, Dipl.-Ing. J. J. J. J., unterrichtete die Versammlung
über die Tätigkeit auf diesem Gebiete, und der Gesellschafter
H. H. H. H. gab bekannt, welche Wirksamkeit die Abteilung Gemeinnutzigkeit
erzielt hat. Allgemein wurde hervorgehoben, dass die
Schulen sich mehr als bisher in den Dienst der Gemeinnutzigkeit
eingegeben

Schöne Befähigung in Schwei.

Schwei. Der Schweißmacher Anton Hummer in Schwei beschäftigt seine dabei in der Nähe des Bahnhofs an der Hauptstraße sehr schön belebte

Befähigung

bestehend aus dem gut eingerichteten, zwei Wohnungen enthaltenden Wohnhaus mit elektrischem Licht und großem, ertragreichem Garten, zum 1. Mai 1919 durch mich unter der Hand zu verkaufen.

Das Haus eignet sich ganz besonders für einen Gefertigten, Mechaniker usw., da solcher hier fehlt, aber auch für jedes andere Geschäft, insbesondere auch für jemand, der in Barel oder Mühlentannen arbeitet, da dorthin täglich gute Bahnverbindung besteht.

Falls ein Verkauf unter der Hand nicht erfolgt, soll die Befähigung meistbietend verkauft werden.

Kaufinteressenten wollen sich, bitte, baldigst an mich wenden.

S. Meyer
2260] Rechnungsführer.

Gelegenheitskauf für Brautleute!

5 neue komplette Küchen-einrichtungen in hochmodern. Ausführung in verschiedenen Größen, eine fampl. Schlafzimmereinrichtung, bestehend aus 1 gr. Kleiderkasten mit Spiegel und mit Wäscheeinrichtung, Badzimmereinrichtung mit Marmor u. Spiegel, Komod. Betten, Sofas gegen sofort. Kasse äußerst billig zu verkaufen. [3255

W. Koch

Wilhelmshavener Straße 86.
Telephon 924.

2 vorzügliche technische Handbücher von praktischem Wert:

Der Schiffsmaschinen-Dienst von C. Hartmann, 14. Aufl. 1917. Ladenpreis gebund. M. 4.80.

Taschenbuch f. Monteur elektrisch. Beleucht.-Anlagen v. Walsberg, 56. Aufl. 1918. Ladenpreis geb. M. 4.80. liefert prompt und Nachnahme zugängl. Postgebühren Bremerhaven, Buchversand Hoffsch Nr. 37.

Junger Mann sucht einladendes, sauberes Zimmer, das am liebsten, wo Wäschereinigung mit übernommen wird. Offeren bis zum 25. August erbeten an L. Zengerich, Rüstingen, Wohnhalle 7, Etage 17.

Zu verkaufen Kinderwagen mit Gummi für 30 Mark.
Peterstr. 80, 1. Et. lts.

Rauhe Steine liefern

3228] Johann Eilers
Wapelerfeld bei Barel.



Konsum- und Sparverein für Rüstingen u. Umgeg.
e. G. m. b. H., Rüstingen.

Letzte Gelegenheit!

Am 26. August wird die neue Weinsteuer in Kraft treten. 20 Prozent wird sie betragen. Noch ist es Zeit, ohne diesen Aufschlag einzukaufen. Wer diese letzte, kurze Frist noch wahrnehmen möchte, bestelle so fort im Interesse pünktlicher Erledigung. Die Weinpreise steigen weiter. Die beständig wachsende Wertenerwartung aber trifft die schlimmsten Erwartungen. Bei den letzten Preisfestsetzungen wurden selbst für kleine und mittlere Weine 10 Mark und mehr gezahlt. Unter diesen Verhältnissen stellen sich die Preise unserer letzten Vorräte selten günstig. Die Preise unserer Flaschenweine betragen 4.75 Mark und steigend.

Weinabteilung, Marktstraße 33.

Guter Mischtabak

wird knapp und teuer. Versehen Sie sich deshalb rechtzeitig mit meinem aus reinem Tabak und vorzüglichen Rauchwürstchen hergestellten Mischungen. Solange Vorrat, empfehle preiswerte Quantitäten.

P. Pergande, 188, Marktstr. 30.

COLOSSEUM LICHTSPIELE

Ecke Wilhelmshavener u. Werftstr. — 1000 Plätze.

Ab heute Dienstag:

Die Toten rächen sich.

Mystisches Drama in 4 Akten
mit Ludwig Trautmann und Ly Neumann-Lavallier
in den Hauptrollen.

Es ist nicht die inhaltsreiche Handlung und der wuchtige, hochdramatische Schlusssatz allein, die dieses Filmwerk über das Niveau des Gewöhnlichen hebt, sondern in erster Linie die beiden Künstler der Hauptrollen, deren Namen von vornherein die Gewähr geben, dass hier in jeder Beziehung etwas besonders reizvolles und künstlerisches geboten wird.

Wanda Treumann in ihrem Film

Und er lebt doch!

Drama in 1 Vorspiel und 3 Akten von Rudolf Baron.
Das unglückliche Schicksal der Eva von Heys, ein sehr sensibles, aber glühendes Wesen, das vollkommen unter dem Banne eines Geigenkünstlers steht, von dem sie aber schliesslich erlöst wird, um dann nach schwerer Nervenkrankheit eine glückliche Ehe mit einem Bergwerkseingenieur zu schliessen, wird von Wanda Treumann in ausdrucksvoller Weise verkörpert.

Ferner die vorzügliche Filmhimeske:

Bitte recht freundlich!

Mit Herbert Paulmüller. [3257

Der Besuch ist äusserst lohnend!

Varieté Metropol.

Jeden Abend das bekannte

Spezialitäten-Programm

verbunden mit grossen [3266

Sportsfest-Wettstreitkämpfen

ausgeführt von acht gewandten jungen Damen.

Vergnügungs-Palast

Gross-Rüstingen 3170
Ecke Bremer und Grenzstrasse.
Fernruf 855. Fernruf 856.

Jeden Abend, Anfang 8 Uhr:

Grosse Varieté-Vorstellung.

Sonn- und Feiertags 2 Vorstellungen.

Anfang 4 und 8 Uhr.

In beiden Vorstellungen Auftreten des gesamten Künstlerpersonals.

Donnerstag den 22. August:

Große Wohltätigkeitsvorstellung zum Besten der Kolonial-Kriegerspende von Lettow-Vorbeck

unter Mitwirkung des zzt. engagierten Künstlerpersonals.

Dauer- und Freikarten haben an diesem Tage keine Gültigkeit. [3170

An die in Rüstingen-Wilhelmshaven befindlichen Schauspieler und Artisten richte ich die höfliche Bitte um Mitwirkung bei obiger Veranstaltung und um Zusage im Theater-Restaurant (Tel. 855). P. Krüger.



Uebung!

Donnerstag, 22. August, abends 8 1/2 Uhr:

Uebung i. v. A.

Auftreten beim Spitzengange. In dieser Uebung hat die Kriegswache und die Sicherheitswache z. erscheinen.

Das Kommando. [3233] Wlb. Ullig.

Adler

Theater
Direktion: Gustav Both
Eden-Theater, Nachen.

Heute und folgende Tage:

Schwarzwalddmädel.

Operette v. A. Neidhard

Nachen streng verboten.

Aufforderung.

Erzucht diejenigen, die gesehen haben, daß meine Tochter auf der Bolt in Barel geschlagen wurde, ihre Adresse anzugeben bei

Karl Pöppers, Rüstingen, Fischerstr. 8.

Trauerbriefe und Trauerkarten

liefert Buchdruckerei Paul Hug & Co., Rüstingen.

Todes-Anzeige.

Erhielt heute die traurige Nachricht, dass am 11. August mein lieber, unvorgesessener guter Mann, meiner vier Kinder liebevoller Vater, mein lieber noch einziger Sohn, Bruder, Schwager, Neffe und Onkel, der

Oberseglmachersgast Wilhelm Reuter

Inhaber des Eisernen Kreuzes im 33. Lebensjahre dem Weltkrieg zum Opfer gefallen ist. Umso schwerer trifft uns der harte Schlag, als vor zwei Jahren sein lieber Bruder Heinrich ihm vorangegangen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen

Frau Sophie Reuter, geb. Ehlers, nebst Kindern

Frau Talke Behrens, verw. Reuter, als Mutter

Susanna Nordgreen, geb. Reuter, Minnesota (Nord-Amerika)

Wilhelm Backhus und Frau, Anna, geb. Reuter

Otto Backhus und Frau, Sophie, geb. Behrens.

Zu wenig waren deine Jahre, Zu kurz war dieses Lebensglück, Ruhe sanft, lieber Willy!



Nachruf!

An den Folgen einer schweren Krankheit verschied am Sonnabend abend unser Lehrling und Lehrkollege

Wilhelm Schanz.

Durch sein fleissiges, bescheidenes Wesen hat er sich bei allen ein gutes Andenken gesichert.

Die Lehrlings- und das Aufsichts-Personal der Lehrlings-Abteilung der Mechaniker- und Maschinenbau-Werkstatt, Ressort VII.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieb. Vaters und meines guten Vaters, insbes. Herrn Pastor Garms für die tröstlichen Worte am Grabe unseres lieben Entschlafenen, herzlichsten Dank. Auch für die freundl. Spende der Arbeitskollegen meines Sohnes innigsten Dank, Im Namen aller Angehörig.

Familie W. Wöllner nebst Angehörigen. [3274

Bureaugehilfin gesucht.

Für ein gewerbliches Unternehmen wird eine Bureaugehilfin gesucht, die vollkommen leistungsfähig im Stenographieren und Maschinenschreiben ist, auch Kenntnisse in der Buchführung hat. Bewerbungen unter Angabe der Gehaltsansprüche und Nachweis der Leistungsfähigkeit nimmt die Expedition d. Bl. unter der Adresschrift: „Bureaugehilfin“ entgegen. [3249

Elisenlust.

Am Mittwoch den 21. August abends von 8 bis 11 Uhr: [3267

Grosses Militär-Gartenkonzert

ausgeführt von der verstärkten Stabskapelle des 3. Wehrbataillons unter Leitung des Musikleiters Herrn Karl Voigt.

Sehr gewünshtes Programm!

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in den inneren Räumen statt.

Es laden erbd. ein Karl Voigt, Paul Pfeiffer.

Codes-Anzeige.

Am Sonntag, den 18. August 1918, nachm. 3.45 Uhr starb nach langem, vom Unfall entlassenen, mit Geduld ertragenen Leiden, mein lieber Mann, Vater und Großvater, Schwager u. Onkel, der Bauarbeiter

Andreas Stolpe

im Alter von 65 Jahren 2 Monaten

Die tieftrauernde Witwe

Auguste Stolpe geb. Rindt nebst Kinder und Verwandten.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 22. Aug. 1918 nachm. 2 1/2 Uhr von der Leichenhalle des Althepener Friedhofes aus statt. [3264

Bürgerverein Beppen

östlicher Teil.



Nachruf!

Am Sonntag, den 18. August entschlief unser Vereinsmitglied

Andreas Stolpe

im 66. Lebensjahre.

Der Verein will ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Rüstingen, 14. Aug. Der Vorstand.

Die Beerdigung findet am Donnerstag 2 1/2 Uhr von d. Beppen-Friedhof aus, statt. [3263

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieb. Vaters und meines guten Vaters, insbes. Herrn Pastor Garms für die tröstlichen Worte am Grabe unseres lieben Entschlafenen, herzlichsten Dank. Auch für die freundl. Spende der Arbeitskollegen meines Sohnes innigsten Dank, Im Namen aller Angehörig.

Frau Wwe. Bruns und Kinder.

Einberufung des Ernährungsausschusses.

Da der Hauptausschuss des Reichstages in dieser oder der nächsten Woche zusammenzutreten wird, scheint noch immer nicht ganz festzulegen. Weiß man doch auch noch nicht, wie weit die Beratungen im Hauptquartier über die Zukunft Polens nun eigentlich gerichtet sind. Eine Einigung zwischen der deutschen Regierung und den Vertretern des provisorischen Staatsrats über Grenzen, Konventionen und Regierungsform Polens scheint ja gelehrt; oder ob Oesterreich-Ungarn schon entgültig aufgegeben ist, ist noch immer zweifelhaft. Und ebenso ist, wie bei der Abweisung des Kaisers und vieler Reichsleiter von Berlin ja leicht erklärlich, noch immer nicht klar, ob man sich mit einer Auswanderung der Reichsleiter beim Kaiser beugen oder ob man den Kaiser selbst aufzunehmen wird. Die vorläufige Bestimmung der Regierung in Moskau und die Möglichkeit einer Verständigung zwischen ihr und der deutschen Regierung über die Ausübung des Breiter Friedens haben für den Augenblick einen Teil der Diskussion gemindert. Und wenn es wahr ist, daß die allgemeinen Meinungen in England auf den 30. November angelegt sind, ist ja auch noch ein langer Weg bis zur Entscheidung vorüber, ob das englische Volk sich unbedingt auf den Krieg bis zum bitteren Ende festlegen wird; und die Furcht reicht aus, um auch deutschseits durch ein klares Bekenntnis zu Völkerverbund, Schwereidrecht und Abrüstung die Friedenshände in England zu fördern. Dadurch hat der Hauptausschuss für den Zeitpunkt seines Wiederzusammentritts eine gewisse Bewegungsfreiheit erlangt.

Unbedeutend notwendig scheint uns aber ein baldiger Zusammentritt des Ernährungsausschusses des Reichstages. Aus allen Teilen des Landes erhält man Kunde über den sehr günstigen Ausfall der Ernte. Der Körnerertrag wird als weitestgehend höher bezeichnet als im Vorjahr, und die Aussichten der Kartoffelernte gelten als glänzend. Daß viel Gemüse vorhanden ist, läßt sich jederzeit selbst in der Großstadt leicht feststellen.

In früheren Jahren hat die Regierung bei jeder Ernte anfangs sehr günstige Berichte gegeben, die später ganz oder teilweise enttäuscht wurden. Der Hauptgrund für diese Schönfärbereien lag wohl in der Hoffnung, durch eine optimistische Darstellung unserer Ernährungsverhältnisse die Erwartung der Feinde zu erschüttern, daß Deutschland unter Nahrungsmittelmangel schwer leiden würde; sie sollten dadurch dem Friedensschluß geneigter werden. Diese Berechnung war ziemlich richtig, denn die Feinde wußten über den tatsächlichen Stand der deutschen Ernährungsverhältnisse immer sehr auf Bescheid, manchmal besser als wir selber. Am deutschen Völkerverbund dieses Spiel mit weitgehenden Verheißungen und nachfolgenden Enttäuschungen und Nahrungskürzungen allmählich das Vertrauen zu amtlichen Berichten in der Ernährungsfrage vollständig untergraben und die Notwendigkeit nachdrücklich gefordert, die in der Zukunft, die Verteilung möchte ganz anders, nicht genug Vorräte in der eigenen Speisekammer anhäufen konnte.

In diesen Tagen hat die Regierung beschlossen, das Kriegsernährungsamt hat höchstens nur allmählich geäußerten Erwartungen genügt. In der Frankfurter Zeitung ist in diesem Sinne unlängst auseinandergesetzt worden, man werde sich dortin wirtschaften, selbst wenn alle alten Annahmen sich verwirklichten. Denn beim Uebergang zur neuen Erntehöhe man zweimal in doppelter Sorge gelehrt und mit dem Schicksal Soldat gewohnt, in diesen Tagen wolle man endlich eine Begründung schaffen, welche für die noch unabweisbare Kriegsernährung die Gefahr der Ernährungsnotlage entgültig ausschließt. Auch die höchsten Stellen, die jetzt begreifen, dienen ja dem Zweck, die Nahrungsmittel zu vergrößern und dadurch eine gewisse Preissteigerung und, was natürlich, eine bessere Milch- und Getreideerzeugung herbeizuführen. Die gute Futtermittelernte könnte das in der Tat erlauben.

Aber hier liegt nun die große Gefahr, daß man in der Zukunft Sorge zu weit geht und die Gegenwart darüber vernachlässigt. Man sich ist es gewiß erfreulich, überall vom Lande zu hören, daß die Schweinefütterung in erheblichen Umfang wieder aufgenommen wird. Aber das deutsche Volk hat gewiß noch nicht vergessen, welche Gefahr die Notwendigkeit für seine Ernährung mit Brot und Kartoffeln darstellt. Die Verteilung menschlicher Nahrung könnte die Nationen des nächsten Frühommers gefährden, und vor allem ist die Sorge der Nationen jetzt gänzlich unzulänglich. Vertreter des R.-L.-A. haben sich in ihrer Zukunftsrede in London darauf berufen, daß die Kartoffelernte in diesem Jahre noch viel früher genommen und noch viel schlimmer geerntet wäre, wenn man im vorigen Herbst dem Dünghen der Sozialdemokratie und de. Gewerkschaften nachgegeben und eine Million von 10 Pfund ausgehändigt hätte. Daran ist jedoch wahr, daß man natürlich vor einer Nationserhöhung möglichst genau ermitteln muß, wie hoch die vorhandenen Bestände sind. Man übertriebt aber dann man getrost behaupten, daß drei Viertel aller deutschen Haushaltungen im letzten Jahr nicht nur 10 Pfund Kartoffeln pro Kopf und Woche verbraucht hat, sondern erheblich mehr; es ist immer nur ein kleiner Teil der Bevölkerung, der unter den anderen Nationen stark leidet. Gerade die unglücklichste Bevölkerung wird durch ungenügende Nationen am stärksten bedroht.

Deshalb sollte der Ernährungsausschuss sich möglichst reich machen darüber zu verfahren, was in diesem Jahre geerntet worden ist und die vorhandene Menge sorgfältig für sofortigen, gleichmäßigen Verbrauch und Zufuhrmittel zu teilen. Ein guter Wirtschaftssinn für die Nahrungsmittel tut doppelt not in einer Zeit, in der niemand genau jagen kann, wann und wie das Kriegsende kommen soll.

Gewerkschaftliches.

Gegen unbewusste Streikrufer. Der Verband der Bergarbeiter Deutschlands, der Gewerkschaften der Bergarbeiter Deutschlands und die Politische Berufsgewerkschaft, Abteilung Arbeiter, veröffentlicht folgenden Aufruf: „An die organisierten Bergarbeiter des Ruhrgebietes! Am 1. August wird verhandelt die Verteilung zum Eintritt in einen Streik zu veranlassen. Die unterzeichneten Leiter der Bergarbeiter-Organisationen erlauben ihre Mitglieder, sich jetzt an Urteilen nicht zu beteiligen. Sie erwarten, daß die Gewerkschaften, die am 1. September von den Behörden in Aussicht gestellte volle Lohnhöhe früher gewähren, und erziehen die Arbeiter-Ausschüsse, entsprechende Forderungen zu vertreten.“ Die Bergarbeiter-Organisationen hoffen, daß dieser Aufruf ein Uebergehen der auf den Forderungen des Generalstreiks in der bevorstehenden Woche ausgetretenen milden Teufelschlingen auf andere Bezirke des Ruhrgebietes verhindern und im Offener Meier selbst die baldige vollständige Wiederaufnahme der Arbeit zur Folge haben wird.

Aus dem Jahrbuch 1917 des Deutschen Bauarbeiterverbandes. Das oben vom Vorstand des Deutschen Bauarbeiterverbandes herausgegebene Jahrbuch ist das fünfte seiner Art, das während des Weltkrieges abgeschlossen worden ist. In einem Maßstab auf das Jahr 1917 werden die wirtschaftlichen Ereignisse zunächst eingehend geschildert. Am Schluß des Berichtes wird darauf hingewiesen, daß an dem allgemeinen Wohlstand der deutschen Bevölkerung eine erhebliche Besserung durch die Bauarbeiterschaft herbeigeführt ist. Das ist nicht nur erfreulich, als das Bauwesen unter der im allgemeinen darniederliegenden Konjunktur, hervorgerufen durch Material- und Menschenmangel, sehr zu leiden hat. Hatte das Bauwesen doch auch im vergangenen Jahre vornehmlich den Bedarf an freigelegten Häusern und nur in geringem Maße den des unauflöslichen Wohnraumes zu decken. Trotzdem war es möglich, die Mietüberlastung um 8588 zu erhöhen, sie hier 27 960 am Schluß des Jahres 1916 auf 81 516 Mitglieder bei einer Vermehrung der Angehörigen um 24, nämlich von 819 auf 796. Die allgemeine Teuerung zwingt dazu, mit erneuten Vorbereitungen an die Unternehmern heranzugehen. Durch Vermittlung des Reichsanwaltes des Innern gelang es denn auch nach längeren Verhandlungen, im Zusammenhang mit den beiden anderen am Reichsarbeitsrat beteiligten Arbeiterverbänden, im Frühjahr eine Erhöhung der

Teuerungszulagen um 15 Pf. pro Stunde durchzusetzen. Neue im Herbst eingeleitete Verhandlungen hatten eine Vereinbarung über weitere Zulagen zur Folge, von denen die erste Rate in Höhe von 10 Pf. die Stunde noch im Monat Dezember ausgezahlt wurde. Lohnbewegungen fanden insoweit 1916 in 16 532 Orten statt, wo in 7856 Betrieben insgesamt 115 410 Personen beschäftigt wurden. Von diesen waren an den Besessenen 113 467 Kollegen beteiligt und freier Arbeiter 75 279 der Organisation an. Auf die Besessenen ohne Arbeitsvermittlung entfielen 71 765 Kollegen, auf die Angehörigen 3430 und auf die Arbeiter 64. Außerdem wurden für 1446 Kollegen eine Erhöhung des Lohnzuschlages für Überstunden, Nacht- und Sonntagsarbeit und für 16 482 sonstige Verbesserungen erreicht. Das Kapitel Stollenarbeit ist für das abgelaufene Jahr einen Ueberfluß von 1 021 354,32 Mark bei einer Reineinnahme von 3 090 003,35 Mark und einer Reineinnahme von 2 468 649,13 Mark. Das Verbandsvermögen betrug am Schluß des Jahres (inkl. 1 909 302,47 Pf. in den Zweigvereinstellen und 12 404,76 Pf. in den Bezirksstellen) 16 747 361 Pf., gegenüber 15 724 123,26 Pf. am Schluß des Jahres 1916. Der zweite Verbandstag in Nürnberg im März d. J. hat für das weitere Gelingen der Organisation nicht die Vorarbeit verrichtet. Wohl gewahrt uns das Chaos des Krieges noch keinen Anlaß zu die Zukunft des Wirtschaftens, allein die Kraft der Organisation gibt den Bauarbeitern die Möglichkeit, unbedrückt und fest der Zukunft entgegenzublicken.

Unterstützung bei der rumänischen Eisenbahn. In den letzten Wochen der rumänischen Eisenbahn wurden 5000 Arbeiter ausgespart. Nur diejenigen gingen weiter arbeiten, die sich durch Unterstützung für die von der rumänischen Eisenbahn gestellten Bedingungen verpflichteten und auf weitergehende Ansprüche verzichteten.

Aus Stadt und Land.

Erhöhung der reichsgesetzlichen Familienunterstützungen.

Bekanntlich hat, neben der Forderung sozialdemokratischer Abgeordneter im Reichstage auf Erhöhung der Familienunterstützungen der Kriegsteilnehmer, der nationalliberale Abgeordnete Marquart an den Reichstag des Reiches d. Bayer die schriftliche Bitte in derselben Richtung gerichtet. Die Forderung von des Abgeordneten auf Erhöhung der Unterstützung wurden aufrechterhalten mit den bestehenden Teuerungszulagen begründet. Am Reichstag wurde Prüfung angeordnet. Auf seine Eingabe ist dem Abgeordneten Marquart durch das Allgemeine Kriegs-Department des Reichsanwaltes folgende erfreuliche Nachricht zugegangen: „Auf das an Seine Excellenz den Herrn Reichsanwalt von Bayer gerichtete und hierher gelangene Schreiben vom 29. Juli 1918 teilt Euer Hochwohlgeborenen das Kriegsministerium ganz ergeben mit, daß zwischen den zuständigen Ministern der Reichs- und Staatskassen bereits Erörterungen über eine für den kommenden Winter beabsichtigte Erhöhung der reichsgesetzlichen Familienunterstützung im Gange.“

Durch eine Erhöhung der Reichsunterstützungen, die nun sicher erwartet werden darf, wird das Los der Kriegsteilnehmer in dieser unerwartet lehren Zeit erleichtert werden. Es muß nur dafür gesorgt werden, daß es ausgenutzt ist, daß die Gemeinden und sonstigen Unterstützungsvorstände die neue Regelung des Reiches sich zu Ruhe machen und um so viel als das Reich mehr geben wird, die Unterstützung, die sie bisher gegeben haben, fügen. Unsere Parteigenossen in den Stadt- und Gemeindevorständen müssen mit aller Aufmerksamkeit und Entschiedenheit darüber wachen, daß das nicht geschieht.

Sie haben dazu umso mehr Anlaß, als mehrere Städte in der letzten Zeit ihre Unterstützungssätze erhöht haben. Samburg ist wieder vorbildlich darin vorgegangen. Wenn wir nicht ernen, bewegt sich die Verbesserung der Unterstützung nach der Richtung, daß der Wohnungszuschuß erhöht werden ist und die Anrechnung des Verdienstes der Kriegsteilnehmer in ganz geringem Maße erfolgt.

Die städtischen Kollegien der Stadt Kiel haben vor einigen Tagen beschlossen, die Unterstützungssätze vom 1. September

feuilleton.

Das Weiberdorf.

Koman aus der Gifel von Clara Viebig.

33) (Nachdruck verboten.)

Ihre ersten Augen erschließen sich, ein helles Feuer schien sich darin zu entzünden. Höher und höher redete sich ihre aufrechte Gestalt; wie die Wurzeln eines starken Baumes standen ihre Hüfte fest im heimlichen Felsenboden, aber ihre offene Brust ging ins Weite.

Sie hat das Kind über sich und schlang es mit einem Aufwurf hoch in die Höhe: „Geißel, Geißel! Koenzige, Geißel! Dein Wader an dau on ed, mit bören so j o m e n e n. Geißel, Geißel!“ Eine namenlose Freude schien über sie gekommen, ihre Stimme erhob sich zu einem lauten Jauchzen. Es hallte ins Tal hinunter, drang in die Säulen, weil übers Tal hinaus und weiter sich jenseit der Berge. Es klang wie ein Ruf: „Auf, auf! Wie ein aufeinander Schrei und ein Loden zugleich kommt, kommt!“

Strohleber Glanz lag auf Wobis Gesicht, starrte wie die Widwilt, die die Sonne mit lechter Kraft auf ihren blonden Scheitel gab.

Strohleber Trübsis stieg sie zu Tal, lastschwer und siegesicher.

Tief im Talhintergrund lagen die mächtigen Ruinen von Simmerod, schon schwarz im Abendlicht, während die Giebelhütte mit ihren weißen Wänden noch als heller Fleck am dämmrigen Waldrand glänzte. Alles still, sonnig und friedlich. In einer weichen Pflanzung schritt Wobis dahin. Da, horst! weichen! schallte zu ihr herüber, umweht der Felsbühne stand ein Trupp Menschen auf der Straße. Sie schrien alle durcheinander mit lauten Stimmen.

Was war geschehen? Wobis näherte sich zisch — vielleicht die Nachricht von denen draußen, vom Koenz? Warum hatten sie sich nur alle hier zusammengefunden, der Herr Pastor und der weichen! schallte zu ihr herüber, umweht der Felsbühne stand ein Trupp Menschen, das den Steden unter den Arm geklemmt, mit den Händen herumschleifte.

„Es, das war ja der Kemper aus Großhagen! Wobis erkannte den Giebelmann, der jahraus, jahrein mit seinem Kraxen voll jeden-Gesicht der Gifel durchzogen.“

„Er schrie: „Es ist ein Schand ojn ein Sünd! Wer schindt sich kein daz, mer reunt sich den Odem aus ein Keim, mer schindt (schindt) hoch miserebelle Widel! Kann mer sch on an e Koenzmaände erörnt, es mer als heilfroh; on onfernen giest bedrogen! Dat elen es ischmerlich, ischmerlich es dat elen!“ Er heulte laut.“

„Woh hat Ihr dan dann gefreit — wuhäre? Jasses, faat doch!“ Der Kraxenstich mittle im Mund.“

„Es waas net“, lächelte das Kraxenfeind und schlug sich vor die Stirn. „Es Dummtopf! Kann sein als vor Boden auf der Mittlicher Weg, faat auch net sein. Daz haot esch der Dohler nich. Onken Gehörgot sein gelangt, mer kann se jao nie lang behalten. Onfernen kommt hehlin on daz, daz frist mer dat Stöck on daz hat, heit en Penning, mozen en Gesechen, dwer-mozen en Dohler — es sein beschummelt mit Bedaacht, ischmerlich beschummelt! Versuches Schinmaas, dat mach e ju beschiff haat! En heilich Kraxenmörder toll haat.“

„Aber, Kemper, Kemper“, beglückte die Kfarzer, „stucht doch nicht so! Unser sagt Giebel, daß Ihr mit Wobis betrogen seid? In unferer Gifel ist man fromm und ehlich; aus der bösen Welt wird uns die Sinde eingeschleppt. Hier betriegt keiner den anderen.“

„Kemper es sein doch besautelt“, ächzte der Unglückliche, „ob mer Bedaacht oder net. Aucht ha!“ — er zog ein Lasterzähl aus dem Sattel und zeigte es auf der flachen Hand herum — „bän es ischmerlich!“

„Koch —?! Wobis stand mit offenem Mund. Ein Kraxen, ein Kraxen, ein höchstes Staunen ging durch den Kreis; sie rüdten enger zusammen, jeder drängte heran und redete den Dohler.“

„Es et moode? Wirklich moode?! Es dat nich, menschenmensch.“

„In der Tat“, Schmitz hatte die Brille aufgesetzt und hielt sich den Taler dicht an die Nase — „es ischmerlich!“

Der geistliche Herr nahm den Taler zur Hand. „Ja! Kann das noch immer nicht glauben — nein, nein!“ Er schüttelte den Kopf.

„Sie können schon glauben.“ Schmitz füllte sich ganz als welterschauer Mann. „Ja! Ich hab zu stellen als der Dohler mehr jesehn. Drum hat ja auch der von Bismark eben jetzt die Falschhüder einjeseht; die sind nit e so leicht nadagen machen. Der hier ischmerlich! Aucht esch an — sein Portemonnaie aus der Tasche jesehn, suchte er daraus einen Taler hervor — „der ischmerlich!“ Er moodeerte beide Gesichtszüge auf einem Stein.

„Hör, wie hell den Kling, in wie anders den! Da heist it aufjeseht. Wo ein is, find auch iters mer!“ Betroffen saßen sich alle an.

„Zum Schandarm, zum Schandarm nach Oberfall!“ getete der Kraxer.

„Daz konnten esch jao als hä“, jammerte der Handelsmann. „Daz sein esch iters hingekamt, e ju hat als onfer Welt zo Großhagen faat, dan Dohler war falsch. Kemper dan Schandarm es net bedam. Se son zo Oberfall; bän wir so Schwartzenborn; on in Schwartzenborn; mo Giebelsticht. On bei, dan Kraxenstich faat; bän wir mo Kam!“

„So kommt hin“, schrie Wobis auf. Ihre schwarzen Augen hatten den Schimmer einer Uniform am Waldrand gesehen. „So kommt hin aus ein Büsch, esch siech de Schnip hinter!“

„En en Fromensch haat bän bei heil“, brumme schunzelsnd der alte Kraxenstich. „So Gähre Schandarm! Selas!“

„Dohler“, brüllte Schmitz. „Sie dat!“

„Kemper, Kemper!“ getete der Kraxer. „Es erhaben alle die Stimmen, secht der geistliche Herr tief. Entschlossen über Oberfall zu faren; das Kraxenmörder wuchschmond, wie vom Boden verschluckt, er selbst sprang in großen Sägen vom Waldrand auf die Straße herunter. Nun kam er angetralt.“

Der die Hände vom falschen Taler ins Dorf getragen, knüpte man nicht. Dohler hat den Kindern den Grimmschen freudigen Glückwünschen aufgelegt — „dann“, sagte er, „der Gollnack darf gewisse keinen Wind haben kriegen, sonst macht er sich dünne“ — hatte einer doch geplaudert.

(Fortsetzung folgt.)

3. an um 5 Mark monatlich für jeden von der Kriegsschiffe...
Unterschied zu erlösen und den nicht anrechnungsfähigen Teil...

Barel. Kartoffelverkauf. Das Kriegsvororgungsamt des Amtesverbandes Barel macht bekannt: Am Mittwoch kommen auf dem Wochenmarkte größere Mengen...

Delmenhorst. Leber die Lebensmittelversorgung in der Stadt Delmenhorst hielt am Sonntag der Ratsherr Hof, Schmidt einen Vortrag. Er behandelte ausführlich die Tätigkeit der Stadtverwaltung auf allen Gebieten der Kriegsvorversorgung.

Närgarnerteilung für das zur Verteilung kommende Närgarn ist erforderlich, neue Kundenlisten anzulegen. Bei Eintragung muß die von der Bekleidungsstelle ausgehende Ausweisfarbe im Feldfeld abgelesen und mit der laufenden Nummer, unter der die Eintragung vollzogen ist, versehen werden.

Aus aller Welt.

Die Briefkäse mit 25 000 Mark gestohlen. Vor der Strafkammer in Bremen fanden die in Kiel geborenen Geschwister Anna und Marie Kartoff auf Anklage. Die beiden Mädchen hatten am 19. November 1917 mit zwei Herren ein Bremer Weinstock abgeholt, wo sie auf Bestimmung des einen, der ihnen im Verlaufe des Abends seine offizielle Briefkäse vorzeigte, fünf zechten. Beim Verlassen des Lokals nahm Anna S. die Briefkäse mit 25 000 Mark, die auf dem Tisch gelegen haben soll, an sich und verschwand mit ihrer Schwester. Sie reisten durch mehrere Städte, wo sie den ganzen Betrag, bis sie seligkommen werden konnten, durchgebracht hatten. Die Angeklagte Anna S. wurde ihrem Verstandnis gemäß wegen Diebstahls in wiederholtem Mißfall unter Jubiläumina mildernden Umständen zu einem Jahr sechs Monaten, ihre Schwester wegen Begünstigung zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Ein Kampf zwischen Eisenbahnern und Eisenbahnarbeitern. Nach einer vom Reichler Gericht eingegangenen amtlichen Nachricht hat am Sonnabend an der Eisenbahnstrecke Hebr.-Göttingen, zwischen Wiedehausen und Oerlone ein furchtbarer Kampf zwischen Eisenbahnangestellten und zwei Eisenbahnarbeitern stattgefunden, bei dem der Eisenbahn-Arbeiter Hermann aus Elmshausen tödlich verletzt worden ist. Die beiden Eisenbahnarbeiter hatten auf Bahnhof Hebr. versucht, einen Einbruch des Bahndamms auszuführen, waren aber dabei gefaßt worden, worauf sie in den gerade zur Abfahrt bereiten Personenzug nach Hannover sprangen und damit abwanderten. Von dem Stationsvorsteher infolge telegraphischer Benachrichtigung aus dem Zuge auf Bahnhof Wiedehausen herausgeholt und in ein Zimmer ge-

führt, um beschützt zu werden, sprangen sie plötzlich zur Tür wieder hinaus, übertrugen den sich ihnen entzweifelnden Eisenbahnarbeitern, feuerten mehrere Revolverkugeln auf sie ab und schickten aus dem Bahnhof hinaus nach Oerlone zu dem Bahnhof hinan. Eine wilde Schießerei begann sich nun zwischen den Eisenbahnern und den Eisenbahnarbeitern, wobei die Revolver etwa 20 Revolverkugeln auf die Verfolger abgaben. Zum Glück gingen alle Schiffe leer, bis auf einen, der den Bahndamm in den Unterlauf traf. Durch diese, die auf dem Freide arbeiteten und herbeisprangen, wurde die Zahl der Verfolger zuhelfe vermehrt und schließlich gelang es, durch ein regelrechtes Schießtreiben, die beiden Eisenbahnarbeiter einzufangen, zu überwältigen und niederzuliegen. Bei diesem Kampf wurden die beiden Männer demnach ausgerichtet, doch sie ins Krankenhaus gefahren werden mußten. Bei den Wunden, die schon seit länger Zeit die Eisenbahnige und Güterbahnige in Sellen, Thüringen, Hannover usw. beunruhigt haben und schon seit geraumer Zeit verständig geacht worden sind, wurden moderne Grenzerwärtung, Revolver, Dolche, Gasgeschwader, kaltes Stempel und Pistolenpatrone usw., sowie 1200 Mark bares Geld vorgefunden und beschlagnahmt. Die Verantwortlichkeit der beiden Eisenbahnarbeiter, die angeblich aus dem Bahndamm stammten, konnte noch nicht einmündig festgestellt werden.

Die Geliebte ermorde. Einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist die 23 Jahre alte Dienstmagd Helene Wiedberg aus Deutsch-Bahle bei Bungen. Das schöne, fröhlich entwickelte Mädchen hatte bei dem Gutsherrn Gustav in Brielitz zusammen mit den 17jährigen Dienstmagd Richard Gottmann gelebt und mit ihm ein Liebesverhältnis unterhalten. Das Folgen hatte. Im April vorigen Jahres nach Kanadabrief. Um sich den Folgen des Verhältnisses zu entziehen, entschloß er sich, seine Geliebte umzubringen. Er brach sich am 3. August abends nach Brielitz, lockte gegen Witternacht die Wiedberg, die bis dahin mit

ihrer Dienstmagd Wiedberg bei Gustav die Küche geputzt, dabei noch fertig geputzt hatte, durch wiederholtes Weisen aus dem Gehöft und ging mit ihr nach dem schon lange außer Betrieb gebliebenen Kanadischen Ständer. Hier hat er das abnormale Weiden unterwehens über eine etwa sechs Meter hohe Steinwand gestürzt in einen tiefen Abgrund geworfen, worin sie jämmerlich ertrank. Ein auf dem Keller stehender Pfanzentopf der Wiedberg verriet die Stelle, wo ihre Leiche am 6. August gefunden wurde. Diese Missetat beruht auf dem Gefühlskranke Hartmann, der verhaftet worden ist.

Ein berüchtigter Wilderer erschossen. In Schwabmünde bei Preußisch-Stargard wurde der seit zwei Jahren verächtlich geführte Wilderer und Deleureur Franz Kleinshmidt, der mehrere Förster und Jagdschützen aus dem Hinterhalt ermordet hat, durch den Kommandanten Jourdelle gefaßt, und als er sich zur Wehr setzte, erschossen. Auf seinen Kopf war bereits eine Belohnung in Höhe von 13 000 M. ausgesetzt.

Die japanischen Reis-Armale. Aus Osaka wird gemeldet: Die kürzlich ausgebrochenen Unruhen sind die entliehen in der Geschichte Japans. In Kobe wurden die Bureau der Sozial-Gesellschaft und die Gebäude der Arbeiter-Zeitung in Brand gesteckt. Die Polizei fuhr der aufrührerischen Masse nach und gegenüber. Kraft in jeder bedeutenden öffentlichen Versammlung zum Einbreiten bereit, gestellt worden, und sie haben an verschiedenen Stellen bereits auf die Menge gefeuert. Am Sonntag früh um 9 00 Personen vier Tage lang die Reisfelder, in Tokio wurden in Bekleidungsfirmen Tausende von Arbeiterinnen (?) zertrümmert. Die Polizei benutzte die Eisenbahnen und die Wohnhäuser der Arbeiter. Man glaubt, daß die ungewöhnliche Höhe der japanischen Reispreise für das Volk nur den Vorwand dafür bildet, den Haß gegen die Kriegsgewinnler zum Ausdruck zu bringen.

Betrifft Aenderung der Ortslöhne

(Der ortszubhörigen Tagesentgelte gewöhnlicher Tagelöhner.)

In Aenderung der Bekanntmachung des Oberverwaltungsamtes vom 29. September 1913 werden gemäß §§ 149, 150 und 151 R.-V.-D. die Ortslöhne im Herzogtum Oldenburg, wie folgt, festgesetzt:

Table with 6 columns: Bezirk, männliche Personen über 21 Jahre, männliche Personen v. 16-21 Jahr, unter 16 Jahren, weibliche Personen über 21 Jahre, weibliche Personen v. 16-21 Jahr, unter 16 Jahren. Lists 18 districts including 1. Stadt Oldenburg, 2. Amt Oldenburg, 3. Amt Westerheide, etc.

Diese Festsetzung der Ortslöhne tritt am 20. Oktober 1918 in Kraft und gilt nur bis zur nächsten allgemeinen Festsetzung der Ortslöhne gemäß Bekanntmachung des Reichsanwaltes vom 3. Juni 1916, betreffend Festsetzung der Ortslöhne, und § 151 R.-V.-D.

Bekanntmachung.

Rechtshabende Gebührentaxe für die Schönheitsfeger in Nistringen wird hierdurch zur Kenntnis gebracht.

Gebührentaxe:

- 1. für Reinigung eines Hauptkornsteins (Küchen oder Bäcker-Kornsteins) in städtisch oder geschlossenen Gebieten und in größeren Häusern auf dem Lande 50 Pf.
2. für Reinigung ein Hauptkornsteins (Küchenkornsteins) in einem kleinen (Hauslins) Hause außerhalb der städtisch oder geschlossenen Gebiete 35 Pf.
3. für Reinigung eines Nebenkornsteins (Ofenkornstein) 35 Pf.
4. für Reinigung eines Ofens nebst Antefuhr (schlechtlich Wiederreinigung) 50 Pf.
Wird ein und derselbe Küchen- oder Ofenkornstein von mehreren Haushaltungen, sei es in derselben Etage, sei es in verschiedenen Etagen, benutzt, so sind die vorstehenden Gebühren bei der für Küchenkornsteine jährlich 2 mal und bei der für andere Kornsteine jährlich 1 mal gesetzlich stattfindenden Reinigung auf die den betr. Schönheitsfeger zusammen benutzenden Haushaltungen zu verteilen.
Am übrigen, hat der den Auftrag zur Reinigung gebende Haushaltungsvorstand die vollen Gebühren an den Schönheitsfeger zu zahlen.
Nistringen, den 15. August 1918.

Großherzoglich Oldenburgisches Amt Nistringen.



Bekanntmachung.

Gemäß Verfügung des Herrn Festungskommandanten sind in der eigenen Stadt die Müllabfälle getrennt von sonstigen Abfällen zu sammeln. Sie werden von dem städtischen Führer wesentlich abgeholt. Diese Sammlung geschieht nicht mehr ordentlich und gewissenhaft. Zum Teil sind die Abfälle verunreinigt und zum Teil werden diese an andere Personen abgegeben. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß nur ungetrocknete Abfälle als Kartoffelschalen, Gemüsereste usw., die nicht verdorben sind, gesammelt werden müssen, während getrocknete und verdorbene Abfälle nicht in die Behälter gefüllt werden dürfen. Die Abgabe von fernabtransportierten Abfällen an andere Personen ist verboten und strafbar. Die Verwertung für eigenes Vieh bedarf besonderer Genehmigung. Diese ist im Rathaus Wilhelmshavenstraße, Zimmer 12, zu beantragen. Die zur Aufnahme der Abfälle bestimmten Behälter müssen an zugänglicher Stelle stehen. Sie müssen mit einem Deckel versehen sein und in gutem zureichenden Zustande befinden.
Nistringen, den 15. August 1918.
Stadtmagistrat.

Bekanntmachung.

Die Gehelsten für das Rechnungsjahr 1918/19 über folgende Umfragen von Grundbesitz:

- a) Gemeindefinanzen in der engeren Stadt zu 4,1 % des gemeinen Werts,
b) Straßenkostenbeitrag, 1,7 % des gemeinen Werts,
c) Gemeindefinanzen im Stadtgebiet zu 2,6 % des gemeinen Werts,
d) Kanalisationsgebühr zu 9 bzw. 18 % des katastralischen Werts der Gebäude,
e) Kirchenumlage der evangelischen Kirchengemeinde Wnt 0,25 % des gemeinen Werts,
f) Kirchenumlage der evangelischen Kirchengemeinde Heppens zu 0,25 % des gemeinen Werts,
g) Kirchenumlage der evangelischen Kirchengemeinde Nistringen zu 0,4 % des gemeinen Werts,
h) Kirchenumlage der evangelischen Kirchengemeinde Neuende zu 0,2 % des gemeinen Werts,
i) Kirchengemeinde 0,6 % des gemeinen Werts.
Auf Geld 3 des Nistringer Wertausweises vom 15. bis 21. 8. 18 und auf Nr. 3 der Nistringer Steuer- und Schwerterdeiterkarte vom 22. bis 28. 8. 18 werden

Stadtmagistrat.

Dr. Kellerhoff.

Bekanntmachung.

Die Abfuhr des Sperrguts (Eichhölzer, Gerümpel usw.) erfolgt im Stadthof Meyens in den nächsten Tagen, und zwar von heute an bis zum 24. August. Das Sperrgut ist in der Nähe der Mülltonnen zum Abholen zu lagern.
Nistringen, den 20. August 1918.

Stadtmagistrat.

Bekanntmachung.

Auf Geld 3 des Nistringer Wertausweises vom 15. bis 21. 8. 18 und auf Nr. 3 der Nistringer Steuer- und Schwerterdeiterkarte vom 22. bis 28. 8. 18 werden

150 gr Margarine

abgegeben. Der Verkauf findet von Donnerstag, den 22. bis einschließlich Sonnabend, den 24. August, in den Verkaufsstellen des Verfr.-Wohlfahrt-Bereichs statt.

Kriegsvororgungsamt Nistringen.

Bekanntmachung.

Der Kleinhandels-Höchstpreis für Frühkartoffeln beträgt vom 21. ds. M. ab 12 Pfennig je Pfund.
Stadt. Kartoffel- und Gemüseamt Nistringen.

Bekanntmachung.

Betrifft: Freigabe von Schweinen für die demnächstige Hausflächung.

Um etwaigen Zweifel zu beseitigen, sei darauf hingewiesen, daß nach den geltenden Bestimmungen Schweine mit einem bestimmten Gewicht restlos unter die Beschlagnahme fallen. Solten seitens der Schweinebesitzer die Beschlagnahme der Schweine je nach Bedarf für die demnächstige Hausflächung zwecks eigener Versorgung zu erhalten, bedarf es der Stellung eines abgesehenen Antrages. Hierbei ist die Zahl der fraglichen Schweine, deren Alter und Gewicht anzugeben, ferner, ob für das Durchhalten bis zur Schlachtung ausreichendes, zutreffendes Futter, insbesondere Abfallfutter, zur Verfügung steht. Die betreff. Schweinebesitzer erhalten sodann, falls die Voraussetzung gegeben ist, einen entsprechenden Ausweis, welcher von der Entlegung des fraglichen Alters föhrt.
Derartige Anträge sind, sofern noch nicht gefaßt, beim zuständigen Gemeindevorstand bzw. Stadtmagistrat anzubringen.
Jevel, den 15. August 1918.

Amtsverbandes Jevel.

geg. M. u. c.

Bekanntmachung.

Einheitsbrot.

Da uns die Reichsgesetzgebende Kommission in dem gewöhnlichen Umfange noch nicht überwiegen kann, gelangt in den nächsten vier Wochen

ein Einheitsbrot zum Preise von 25 Pf. der Wd. zur Ausgabe. Den Bäckern werden die verschiedenen Mehle mit einem Durchschnittspreis von 48 M. für 100 kg in Rechnung gestellt.
Jevel, den 17. August 1918.

Amtsverbandes Jevel.

geg. M. u. c.

Junger Arbeitsburische

welcher auch mit Werten umgehen kann, für die Marine-Darstellung der Marine-Kartoffelverfr.-Stelle Wilhelmshaven Nistringen, Grenzstraße (Realschulgebäude).

Litzen, Kordel, Borden

aus Kammfäden, Baumwolle und Kammhaar in allen Farben und Größen, nur große Quanten, Biegler, Schnürsenkelfabr., Dresden, Glaspl. 1.

Das Städtische

Untersuchungs-Amt

Emden.

amt. Nahrungsmittel-untersuchungsamt für den Reg.-Bez. Aurich einschließlich Wilhelmshaven, führt auch für private chemisch-untersuchungen aller Art, insbes. auch Sammelanalysen Zucker, Eiweiß quantitativ zu den von der Regierung genehmigt. Gebührenlisten aus.
Kostenfreie Auskunft erteilt der Leiter. J. Jermus 654.
Magistrat Emden.

Wegen Abtretung einiger Lagerräume an die Stadt

Wegen Abtretung einiger Lagerräume an die Stadt Emden ist infolge Platzmangel nur diesen Mittwoch, den 21. ds. M., von 8 bis 1 Uhr und von 8 bis 7 Uhr, u. a. folgende Sachen und was sich sonst noch vorfindet, zu billigen Preisen:

- Einem groß. Holten ältere Bücher, Dore, Prachtbücher, 2 Bände, Leder gebunden, geräumte und ungeräumte Bilder, zwei Original-Decken, kleine Schüsseln, kleine Lampen, für elektr. Licht oder Gas zu benutzen, 1 Rosenmähmaschine, eine Waschmaschine, Petroleum- und Hebergeräten, Figuren.

Gebüld. Ladewig

Roonstraße.

Jüngeres Mädchen

für vornehmlich gesucht.

Büchle, Goltersmarkt 15, 11.

Volksküchen

Melmsfir., Ulmenstr., Marktstraße Bent.